

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 13

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autofahren

sitzende Lebensweise
 führt leicht zu **Korpulenz**
 Dagegen wirken bestimmte Diät und Ersatz des Zuckers durch
Hermesetas
 Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.
 Erhältlich in Bläschöschen mit 500 Tabletten (ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich

Warum altern?

wenn Sie voller Spannkraft bleiben können durch

Magnesium Siegfried

Viele kleine Uebel, die Ihnen die Lust an der Arbeit nehmen, verschwinden. Nervosität, Stoffwechselbeschwerden, allgemeine Müdigkeit, Kopfschmerzen werden wirksam bekämpft, und man fühlt sich bei regelmäßigem Gebrauch, mit einigen Tropfen «Magnesium-Siegfried» täglich, richtig wohl und guter Dinge. Machen Sie einen Versuch. Sie werden angenehm überrascht sein.
 In allen Apotheken zu Fr. 3.- die Flasche. Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich, durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.).



Allzeit
Lenzburger
 Confitüren

Die Frau

Warum

bin ich gegen das Frauenstimmrecht?

Weil ich am StimmAufwand einer einzigen schon genug habe. AbisZ

Diplomatie der Ironie

Sie: «Sie können es mir glauben oder nicht, aber ich wurde schon öfters mit meiner Tochter verwechselt!»

Er: «Das kann ich nicht verstehen, Sie sehen nicht alt genug aus, um schon eine so alte Tochter zu haben!» Elü

Hygiene

Ich finde ein Haar in der Suppe und schlage deshalb soviel Krach, wie ich moralisch und gesetzlich darf. Meine Frau regt sich aber gar nicht auf und antwortet: «Tue doch nid eso wäge dem Höörl, das isch jetzt misseel nümme dräckig, wos doch guet dreiviertel Stund gchochet het!» AbisZ



Ein Mann wird im Walde überfallen

Räuber: «Geld oder Leben!»

Ueberfallener: «Bitte, ich gebe Ihnen mein ganzes Geld, aber es ist mein Salär, das ich heute erhalten habe. Meine Frau glaubt es mir nicht, daß ich überfallen würde, und damit sie sieht, daß ich das Geld nicht etwa durchgebracht habe und wirklich überfallen wurde, schießen Sie einmal durch meinen Mantel.»

Räuber: (schießt.)

Ueberfallener: «Jetzt durch meine Hose...»

Räuber: (schießt.)

Ueberfallener: «... und nun durch meinen Hut...»

Räuber: (schießt.)

Ueberfallener: «... und jetzt ... durch meine Krawatte!»

Räuber: «Jetzt habe ich keine Kugel mehr.»

Ueberfallener: «So, kei Chugle meh? Dänn han ich au kei Gäld bi mir!»

E. M.

Großzügig

In einem Zürcher Geschäft hat eine Dame umgetauscht und muß noch 5 Rp. nachzahlen. Sie legt einen Fünfräppler auf den Zahlteller. Das Fräulein an der Kasse will das Geldstück entgegennehmen, die Dame jedoch besinnt sich und sagt: «Nei, haltet Sie, ich ha ja Münz welle!» Sie nimmt den Fünfer wieder an sich und reicht dem Fräulein einen Zehnräppler. Te Ka

Die sparsame Hausfrau

Ich habe mir ein rotes Halstuch gekauft. Leider färbt es ab, sodaß ich es auf meiner hellen Bluse nicht tragen kann. Ich benutze es jetzt als Lippenstift! Fifi

Und drinnen walten die tüchtige Hausfrau...

Ich erlebte das Phänomen der «Liebe auf den ersten Blick». Ich habe deshalb mit «Ihr» nicht lange gefackelt und sie so rasch wie möglich geheiratet.

Heute mittag fand ich nun in dem von meiner «frisch» Angetrauten zubereiteten Gericht eine Masse Kohlenstaub! Auf meine höfliche Frage, wieso solches Zeugs in das Essen komme, meinte sie geistreich: «I ha neime gläse, i de Kohle hebis Heizkalorie, und wills hüt eso grusig kalt isch, han i dänkt, i gäb Dir e chli dervo, Du frürisch dänn weniger!»

Komisch — seither werde ich immer kälter! Uhu

«Tüfeli furt!»

Ein 3-jähriger Knabe, der mit aller Wucht schreit, wenn ihm etwas nicht behagt, wird angelernt, in einem solchen Falle beide Händchen zu Fäustchen zu ballen und zu sagen: «Tüfeli furt!» Das nützt dann meistens für den kleinen Jähzorn.

Eines Tages sollte er gebratene Kartoffeln essen. Das paßte ihm nicht. Er fing an zu schreien und als man ihm half: «Tü....», sagte er plötzlich ganz energisch und ballte seine Fäustchen: «Tüfeli furt, aber Härdöpfel auf!» M.

Auflösung des Bosco-Rätsels
 aus letzter Nummer:
z'Züri 1839 passiert
Zürüputsch
Züri Pudel Tisch

VON STENTE

Oh, diese Frauen

Vor kurzem unterhielt ich mich mit einer frischgebackenen Aerztin. Unter anderem fragte ich sie auch, warum sie diesen Beruf ergriffen habe. «Jä», meinte sie, «wissed Sie, ich bin Aerztin worde, will's en geriss'ne Bruef isch!»

(Es ist interessant, was bei der heutigen Damenwelt nicht alles «gerissen» ist.)

Floh

(... wenn mir i de Hose en gerissne Riß heim bringed, das findets denn hingegé wieder nöd für g'risse! Der Setzer.)

Erlauschtes auf dem hohen Meer

Der alte Kapitän steht auf der Kommandobrücke, und zwei junge Girls schwatzen auf ihn ein, was ja nichts neues ist. Sie fragen lebhaft nach den Erlebnissen eines fröhern Opfers, des ehemaligen I. Leutnants des Schiffes. Der Kapitän brummt bereits gefährlich. Als endlich eine frägt, wo er sich denn jetzt aufhalte, brüllt es orkanartig von der Kommandobrücke herunter: «Den haben die Weiber z'tot g'fragt!» Eich

Nervus rerum

Das 5-jährige Mariele darf, während die Mutter verreist ist, am Sonntagmorgen zum Vater ins Bett. Plötzlich sagt es zu ihm: «Vatti, wollen wir Vatti und Mutti spielen?» Dem Vater ist bei

dem Vorschlag etwas sonderbar zu Mute. Er versucht abzulenken. Mariele läßt nicht locker, und als der Vater den Widerstand aufgibt, umarmt es den Vater und sagt: «Gelt, Schatzi, Du gibst mir Geld!»

Ob.

Die Familiendienstchronik

Kürzlich kam mir der Schülerkalender meines 12-jährigen Töchterchens in die Hände. Darin ist auch eine Familiendienstchronik. Können Sie sich denken, was mein Töchterchen dort aufgeschrieben hat? Das Geburtsdatum der Mutter? Keine Rede. Das Geburtsdatum des Vaters? Keine Spur. Das Geburtsdatum seiner Brüder und Schwestern? Nichts davon. Einzig und allein: 26. August 1938 unsere Katze geboren!

fis

Oha lätz!

An einem sehnüchig erwarteten Monatsletzen besteigt meine Frau mit unserer Siebenjährigen das Tram und kommt im Wagen neben einer ihr bekannten Dame zu sitzen. Diese wendet sich an unser Töchterchen: «So, Chlini, fahrsch au gärn Tram bi däm Wätter?»

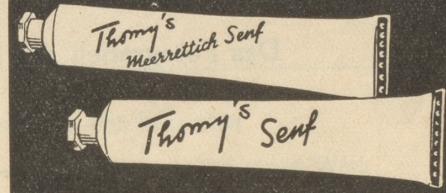
«Ja, Frau Bünzli, aber geschter hämmer müesse laufe ... wüssed Sie, mer händ halt e käs Gäld meh gha.»

(Die Visage meiner besseren Hälften möchte ich gesehen haben!) Torero

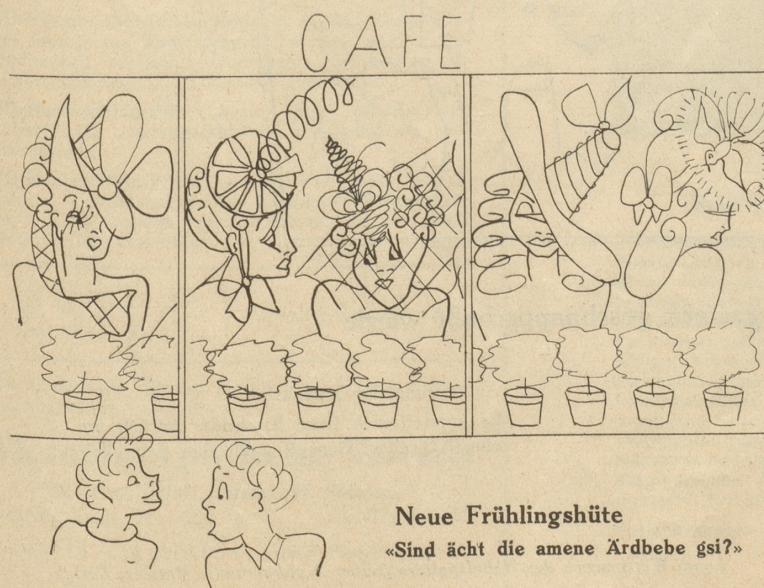


Seig's im Wallis, seig's im Glaris,
Seig's in Lugano, in Luzern,
Ob dütsch, französisch,
italienisch —

Thomy's Senf hat jede gern.



Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel



Neue Frühlingshüte

«Sind ächt die amene Ärdebebe gsi?»

J. S. Baiter